

1923, X. 15. nach Riesa einverleibt. — 1046, VII. 8. König Heinrich III. schenkt seiner Gemahlin Agnes Besitzungen „in burchwardo Grobi situm in Misnensi marchia et in pago Chutibi“. 1064, VII. 11. übereignet Heinrich IV. „burwardum Grobe situm in pago Talmence in Misnensi marchia ad ecclesiam Nivuenburch cum omnibus appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, villis, smurdis, aveis, aedificiis“ . . . Die Mark Meißner besaß damals Mgf. Otto, Graf zu Orlamünde. 1234, VIII. 30. übergibt Kl. Riesa dem B. Engelhard von Raumburg u. a. 2 hf. in G. „cum adjacentia grandia“. Vor 1321 hatten die Bgf. Albert und Siegfried von Leisnig G. im Besitz als mgf. Lehnsleute. Dieses Gut und alles „waz ouch hie disen suten dem wasser der Tolnicz (Döllnitz) gutis lihet“, geht vom Mgf. zu Lehn. 1321, III. 17. vermacht Johannes von Herstein dem Kl. Seußlich den Zehnten in „Alberti Groben“ und „Sytridi Grobe“. Vor 1388 gehört G. mit Diensten und Ger. dem Ritter „Ticzman Trugseze“ auf Bornitz. 1416 „Albrecht von Bsk zcu G.“ Danach Sch. von Starschedel auf Rußschen. 1447 Gebrüder Nidel und Gebhard von Heinig. 1484 verkauft Valentin von Döben G. an die von Nitzschwitz, welche es bis 1691 besitzen. Dann bis 1783 die von Arnim (Arnheim). 1783 kauft es Joh. Carl Benedict Wader, dessen Witwe den Rittmeister Rüssing heiratet. Nachbesitzer 1858 von Kommerstadt, danach bis jetzt von Altrod. — Das Rgt. war 1484 ein Freigut, 1586 amtsässig, seit 1661, V. 6. schriftässig. Zu ihm gehören ein Bauerngut, „das Fraumuttergut“, eine Schäferei, mehrere Drescherhfr., Df. G., Oberreußen, 2 Güter in Forberge, 2 Mann in Pochra, 3 Hfr. in Boberßen, dabei die Schiffmühle, Mark Kullig. Die Wirtschaftsgeb. wurden 1912 nach Forberge verlegt. Das getürmte Haus mit Uhr erbaute 1707 von Arnim. Weinberge, Ziegelei, Steinbruch. — Heerfahrt. 1516: 1 gerüstet Pferd im A. Dschaz. 1552: 2 gerüstete Pferde von G., Forberge, Pochra. „Darinnen hat Nitzschwitz 30 besessene Mann. Diese Dörffer leutte haben bißhero keine Trabanten geben und zu keinen Heerfahrtswagen gedient.“ 1609. Zur Defension stellt G. nebst Zubehör 31 Mann, 9 mit Hellebarten und Seitenwehren, 22 mit Spießen. — Kirche. 1168 bereits erwähnt. 1308 Henricus plebanus in Grobe. 1495: 5 Mark Bischofszins, Sedes Riesa, das bis 1708 das Patronatsrecht hatte. Danach Rgt. G. 1505 Pf. Gregor Gelhar von Dschaz. 1520 Georg Gelhar. 1538 Sylvester Treutler von Gröb. 1555: Lehnherr Merten von Miltitz auf Riesa. Eingepfarrt: G., Pochra, Merzdorf, Paußen, Forberge. Boberßen, Lessa. Pf. Blasius Hoffmann von Dschaz. — 1288, IX. 15. verkauft S. Ura den Dezem an Kl. Riesa. 1308 aber veräußert letzteres dem Meißner Domkapitel Getreidezehnt in verschiedenen Dfn., dabei G. — Schule. 1661 „die alte Schulmeisterin erwähnt“. 1819 Neubau an Stelle einer alten. 1870 Umbau. 1881 und 1908 Neubauten. — Straße. An der Straße nach Riesa heißt ein Feld „die Thorbrücke“, schon 1575 ein Pfarrfeld „auf dem Thorwig“. 1722 die Beistraße von Riesa nach Strehla geht durch G. 1847 wird die Straße neu gebaut und eine Brücke über die Döllnitz. — Die Fähre zu G. ist seit undenklichen Zeiten beim Rgt. gewesen, hat keine Abgaben, wird administriert 1818. Schenke. 1661 wenig Feld, geringe Braunahrung, oft Besitzerwechsel. 1 hf., 315 volle β. 1688 George Weißler, Schenkwirt. 1706 Baltin Rincheriz, besitzt auch vom Eichbusch ½ sch. 1800: George Glieb. Ziehner, 1 hf., 3100 z.

Mühle im Df. hat ¼ hf. und ist mit 70 β eingeschätzt, 2 Gänge, 1 Dampfe. 1681 Martin Limpach, Dorf Müller. 1706 Jacob Maul. 1799 Joh. Glob. Knize, ½ hf., 3600 z. — Schmiede. 1681 Abraham Seyfert, der „Schmidt“. — Schäferei war „Herrenschaft“. 1681 Andreas Kleber, Schäfer. — Größe. 1321 zwei Teile (s. o.), 1661: 47 Steuernummern. 1681: 43 Steuerzahler; die Schenke 1 hf., 3 Mann 2½ hf.,

1 M. 2 hf., 1 M. 1¾ hf., 1 M. 1½ hf., 2 M. 5/4 hf., 2 M. ½ hf., 3 M. zus. ½ hf., 13 M. ¼ hf., 1 Schmied, 2 Tagelöhner, 1 Wagner, 2 Fischer, 2 Schneider, 2 Leineweber, 1 Schuhflider („der Kreuzschuster“), 2 alte Männer, 1 Weinberg nach 20 Pfahlhausen. 1722: 23¾ hf., 7 Bauern, 3 Halbhufer, 12 Viertler, 22 Hfr., 42 Feuerstätten. 1808: 53 Steuernummern, dabei 19 Bauern mit 2½ bis ¼ hf., 16 Hfr. mit Gärten, 6 Wohnhfr. mit Gärten, 13 Hfr., 1 Dreischgarten. 1838: 2 Mühlengüter (s. u.), 20 Bauergüter, 40 Hfr., dabei 1 Armenhaus, 1 Spritzenhaus, 1 Gasthof „Zum goldenen Schiff“ (1750 erbaut); 472 Erw. 1890: 158 Hfr., 2176 Erw. 1900: 229 Geb., 3725 Erw. 1923: 7400 Erw., 760 ha nach Riesa (s. o.). — Der Hafen ist 1340 m lang, 60 m breit. Ufermauern 8 m. Mehrere elektr. und Dampfkrähne. 12 Privatspeicher, 5 Bergeschuppen, 2 Großmühlen usw.

Feldmühle. 1661 zu Oberreußen, 250 β, davon 190 caduc, früher 3 Gänge, jetzt einen, wenig zu mahlen, da weit abgelegen, oft Wasserschäden. 1681 Tobias Auerbach, Feldmüller. 1722: 3 Gänge brauchbar. 1798 Ehrn. Friedr. Otto, ½ hf. und den Eichbusch, 12000 z Kaufgeld. Bei der Mühle der Reußer Berg, auf dem man vor 1838 eine Krähenhütte erbaute.

Der Rußschenstein jenseit des Hafens, trägt ein Weinberghaus, im Felsen großer herrschaftlicher Keller.

Der Eichbusch liegt auf rechtem Elbufer. — Kullig s. R., Reußen s. R.

Grödel. Df., Rgt., Ortsteil Vogelberg, W. Gröb. Ortsanlage: Rgt. mit Häuserzeile, z. T. Fischerhäuser Flur: Gutsblöcke. Name: Gredil 1324, Gredel 1529, Grodel 1555, Grödel 1558. — Slavische Fischersiedlung, später Rgt. mit Hfr. Nach 1740 ist der Floßhofplatz von Bedeutung. Seit 1836 eine Runkelzuckerfabrik. A. Hain. Beide Ger. dem Rgt. — Familie. 1324, IX. 20. „Apeze der genant ist Gredil“ hat Besitz in Promnitz und Moritz. Besitzer. 1464—1715 die von Schleinitz auf G. Am 15. IX. 1715 überläßt Chr. Sch. von Schl. seiner Schwester, Eva von Bendendorff das Rgt. Nach 1741 erstet es Graf von Wolfersdorf. 1819 Gebrüder von Wolfersdorf. 1840 F. G. Roßberg, seine Nachkommen noch 1899, jetzt J. B. Harz. — Der Rittersitz ist 1579 schriftässig, wird 1709 von Skassa separiert, 1745, IV. 23. in „pures Allod“ verwandelt. Das Rgt. hat Haubold von Schleinitz 1587 neu gebaut. 1619 hat das Meißner Domstift Gelder darauf. 1664 gehören dazu: G., Zeithain, Lessa, 4 Mann zu Gohlitz, Moritz, Röderau, Münchritz, 2 Bauern in Reußen, Zinsen in Casabra, Seilitz, Trogen. 1716: Zu G. etliche Drescherhfr., Zeithain, Lessa, Gr. Raschütz mit Goltmühle, etliche Mann zu Weißig, Münchritz, Kl. Raschütz, Glaubitz. 1812: „Die Rgt. Hfr.“, Zeithain, Lessa, Münchritz, der Elbschiffmüller und 18 Hfr. zu G. 1750 darf das Rgt. ein Malz-, Darr- und Brauhaus bauen, Bier brauen und verschenken, verschroten und sonst vertreiben. 1745 erhält G. die Mitteljagd und Fasanerie. Heerfahrt. 1609 von Schleinitz stellt zur Defension 49 Mann, 9 mit Federspiessen und Seitenwehren, 23 mit Hellebarten und Seitenw., 17 mit Knebelspießen. 1621: 1 Ritterspferd, 1 Mann. 1635 die zu G. gehörigen Zeithain und Lessa stellen 1/5 Heerwagen, ebenso Collmnitz und Wülknitz, die übrigen 1/5 die andern Untertanen der Schleinitze. — Kanal. 1740—44 wird der Reu-graben oder Floßcanal (s. d.) erbaut. Für erlittenen Schaden wird das Rgt. entschädigt. 1752 erhält es die Ger. über sämtliche von gedachtem Gute zum Kanal, Bassin und Zubehör gezogenen Grundstücke (Holzverwalter ausgeschlossen), das Bierverlegungsrecht bei dem Floßhause zu G., die Trift in der Gohrischeide und dem Schraden, ein jhrl. Holzdeputat. — 1730 wohnt während des Lustlagers der Mgf. von Ansbach hier. — Fähre. 1715 hat der Schiffmüller eine Kahnüberfahrt, ebenso der Hfr. Martin Hänfel. 1801. Die Geschirre und Personen des Rgt. zahlen auf der Fähre zu Riesa kein Fährgeld, weil die Fähre auf Grund und